



David Sassan Müller
Leiter Rechtsberatung

NEIN zur Steuer-Initiative der JUSO

In den Mitteilungen vom Mai 2021 haben wir die Eidgenössische Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» (nachfolgend «Steuer-Initiative der JUSO» genannt) bereits vorgestellt und dargelegt, weshalb diese Initiative am 26. September 2021 klar abzulehnen ist. Schliesslich trifft die Steuer-Initiative der JUSO weite Bevölkerungsteile und führt zu neuen Steuern. Ganz besonders betroffen ist allerdings die Wirtschaft, insbesondere KMU, Familienunternehmen und Start-ups. Damit die wirtschaftsfeindliche Initiative abgelehnt wird, müssen sich Unternehmerinnen und Unternehmer dagegen engagieren! Sonst droht eine ähnliche Zitterpartie, wie schon bei der Konzernverantwortungsinitiative Ende 2020, die nur hauchdünn am Ständemehr gescheitert ist, mit 50,7 Prozent aber sogar ein Volksmehr erzielt hatte.

Unternehmerinnen und Unternehmer hierzulande sind oft zurückhaltend, wenn es darum geht, sich politisch zu

exponieren. Aktuell sind viele Unternehmerinnen und Unternehmer zudem aufgrund der Pandemie genügend stark

mit der Führung ihres Unternehmens absorbiert. In wenigen Wochen aber stimmen wir über eine Initiative ab, deren Annahme fatale Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft hätte. Aus diesem Grund wird hier eindringlich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer appelliert, sich in irgendeiner Form für ein NEIN zur Steuer-Initiative der JUSO zu engagieren.

Warum die Wirtschaft so stark betroffen ist

Inhaberinnen und Inhaber von Unternehmen werden als superreiche «Abzocker», die es zu schröpfen gilt, dargestellt. Dies suggerieren die JUSO mit ihrer Kampagne zur Steuer-Initiative. Fakt ist aber, dass die Einkommens- und Vermögensverteilung in der Schweiz im internationalen Vergleich stabil und die Umverteilung durch Einkommens- und Vermögenssteuern sowie Sozialleistungen stark ausgebaut ist. Das

**FAUSTDICKER
JUSO-SCHWINDEL**

**NEIN
ZUR STEUER-
INITIATIVE
DER JUSO**

www.aargauerkomitee.ch

Gefälle zwischen arm und reich ist hier wesentlich kleiner als in vielen anderen Staaten.

Die Steuer-Initiative der JUSO will Kapitaleinkommen, also Erträge und Wertsteigerungen von Vermögen, ab dem ersten Franken zusätzlich besteuern, ab einem im Initiativtext offen gelassenen Schwellenwert sogar im Umfang von 150 Prozent. Eine Annahme der Steuer-Initiative der JUSO hätte für die Wirtschaft somit also primär Auswirkungen in drei Bereichen:

Erstens auf die laufende Besteuerung mittelständischer Unternehmen. Mit der Annahme der Initiative verbleiben Unternehmerinnen und Unternehmern weniger Ressourcen zur Innovationsförderung oder zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Massgeblich betroffen sind damit auch jene Unternehmen, die bereits unter der Corona-Pandemie stark leiden.

Zweitens wird bei mittelständischen Familienunternehmen die ohnehin schwierige Geschäftsübergabe auf die Nachfolgegeneration erheblich erschwert. Solche Familienunternehmen und ihre Arbeitsplätze werden damit in ihrer Existenz gefährdet.

Und drittens wird schliesslich das Geschäftsmodell von Start-ups massiv kompliziert. Gründerinnen und Gründer sowie ihre Pionier-Mitarbeitenden geben sich mangels Liquidität des Jungunternehmens oft mit sehr moderaten Löhnen zufrieden. Entschädigt werden sie dafür später bei einem allfälligen Verkauf ihrer Gründer- beziehungsweise Mitarbeiteraktien. Mit der Steuer-Initiative der JUSO sinkt der Nettoerlös jedoch ganz massiv. Start-up-Unternehmerinnen und -Unternehmer würden die Schweiz als Standort künftig meiden oder ihre Unternehmen vor dem Verkauf in andere Staaten verlegen.

Wie kann man sich engagieren?

Die bürgerlichen Parteien sind geschlossen gegen die Steuer-Initiative der JUSO und auch die Wirtschaftsverbände setzen sich stark für ein NEIN

ein. Gefragt ist bei dieser Abstimmung aber insbesondere die Stimme jener, die direkt betroffen sind. Nur Unternehmerinnen und Unternehmer persönlich können glaubwürdig und überzeugend darlegen, was die Annahme dieser gefährlichen Initiative für ihr jeweiliges Unternehmen genau bedeuten würde.

Aus diesem Grund appellieren wir hier an alle Unternehmerinnen und Unternehmer: Machen Sie jetzt mit und unterstützen Sie uns im Kampf gegen diese Initiative! Treten Sie dem Aargauer Komitee «NEIN zur Steuer-Initiative der JUSO» (www.aargauer-komitee.ch) bei, unterstützen Sie das Komitee mit einer finanziellen Spende oder helfen Sie unserer Kampagne in irgend einer anderen Form, beispielsweise mit einem Leserbrief oder durch das Verbreiten von Kampagnen-Material. Auf jeden Fall aber gilt es am 26. September 2021 abstimmen zu gehen und Ihr unternehmerisches als auch Ihr privates Umfeld für ein NEIN zur Steuer-Initiative der JUSO zu mobilisieren. Schliesslich gilt es alles daran zu setzen, dass es nicht erneut zu einer Zitterpartie kommt, sondern dass diese Initiative klar und deutlich abgelehnt wird.

FAZIT

Die Steuer-Initiative der JUSO hätte bei Annahme massive Auswirkungen auf die Wirtschaft, namentlich in drei Bereichen: auf die laufende Besteuerung mittelständischer Unternehmen, auf die Nachfolgeplanung bei Familienunternehmen sowie auf den Verkauf von Start-up-Gründeraktien. In ihrer Kampagne zielt die JUSO klar auf Unternehmerinnen und Unternehmer und bezeichnet diese als «Abzocker». Die JUSO schürt Neid und suggeriert, die Initiative treffe nur das allerreichste Prozent der Bevölkerung. Die Initiative ist deshalb sehr gefährlich. Die Wirtschaft muss diese Initiative geschlossen mit den bürgerlichen Parteien bekämpfen. Ein Engagement von Persönlichkeiten aus der Wirtschaft ist unabdingbar, wenn am 26. September 2021 ein NEIN zur Steuer-Initiative der JUSO resultieren soll.

WILLKOMMEN IN DER AIHK

29 neue Mitglieder

Die AIHK zählt mehr als 1900 Mitgliedsunternehmen. Im zweiten Quartal 2021 konnten wir folgende Firmen neu im Kreise der Mitglieder begrüssen:

Aargau Tourismus AG, Brugg
www.aargautourismus.ch

Allpro Elektro GmbH, Döttingen
www.allpro-elektro.ch

Aura Ventures GmbH, Nussbaumen

Autotransporte Lukes GmbH, Gränichen
www.autotransporte-lukes.ch

Betschart Kartonagen AG, Wohlen
www.betschartag.ch

Brugg Kabel Manufacturing AG, Brugg
www.bruggcables.com

Brugg Kabel Services AG, Brugg
www.bruggcables.com

lic. iur. Oliver Bulaty, Rechtsanwalt, Baden
www.5401.ch

Carmäleon Reisen AG, Rekingen
www.carmaeleon.ch

Caruso Pferdetransport Gabriel Grunder, Schinznach
www.caruso-pferdetransport.ch

Eclipse Automation Switzerland AG, Würenlos
www.eclipseautomation.com

Güller Bausysteme AG, Würenlos
www.gueller.ch

Hirtz Architektur GmbH, Muhen
www.hirtzarchitektur.ch

Hotel Caspar AG, Muri
www.caspar-muri.ch

Indermühle Support AG, Rekingen
www.indermuehle.ch

invicto ag, Aarau
www.invicto-advisory.ch

JUST4U ALLROUNDER TRADING LTD,
London, Zweigniederlassung Hallwil, Hallwil

KALT AG, Leibstadt
www.kalttag.ch

Klinik Im Hasel AG, Gontenschwil
www.klinikimhasel.ch

KOMM! Produktions AG, Wettingen
www.komm.ch

Lindenfeld Spezialisierte Pflege und Geriatrie, Suhr
www.lindenfeld.ch

Fortsetzung auf Seite 47